

Sonntagskolumne Südostschweiz, 6. Oktober 2006

Grazia fitg!

Liebe Bündnerinnen und Bündner

Die Sessiun in Flims/Flem ist vorbei. Ich spreche zwar nach diesen drei Wochen noch kein rätoromanisch, dafür reise ich mit reichen Erinnerungen nach Hause. Die Organisation des Ratsbetriebes hat perfekt funktioniert und wir konnten unsere politischen Geschäfte ebenso gut wie im Bundeshaus in Bern erledigen. Doch sonst war alles anders. Sobald wir einen Schritt aus dem Nationalratssaal gemacht haben, sind wir Eurer Gastfreundschaft begegnet: „Bun di“ hat es am Morgen zur Begrüssung von einer der netten Voluntari oder Voluntaria geheissen, „a revair“ beim Verlassen des Saals. Diese freundlichen Rätoromanen haben sich unsere Gesichter und Namen gemerkt, um uns persönlich anzusprechen. Sehr viele Bündnerinnen und Bündner haben sich auch den Besuch auf den Tribünen des National- und Ständerates und in der grosszügigen Parkhotel Anlage nicht entgehen lassen. In der letzten Sessionswoche haben sie dafür bis eineinhalb Stunden vor den Eingängen gewartet, sind durch den Park spaziert und haben uns neugierig in den Cafés beobachtet. Einige Besucher erzählten mir, dass sie schon das dritte Mal hier seien! Welche Freude zu wissen, dass Politik auf so grosses Interesse stösst. Dass sich die Bündnerinnen und Bündner freuen, dass wir nach Flims gekommen sind und die nationale Politik für einmal vom Mittelland über die Alpen ins Bündnerland getragen haben. Ein unvergessliches Erlebnis war für mich das Fussballspiel des FC Nationalrat gegen den Turnverein des Safientales. Das halbe Tal kam in Ilanz zusammen, um ihre Fussballspielerinnen und -spieler anzuspornen und uns begeistert zu empfangen. Die Dorfmusik spielte auf dem Feld. Nachher gab es ein gemeinsames Fest mit Jodlerchor, Ländlermusik, Ansprachen und einem feinen Essen, gekocht von den Landfrauen des Tales. Diese herzliche Gastfreundschaft hat mich tief beeindruckt. Und bald darauf durfte ich einige Safier und Safierinnen, die ich auf dem Spielfeld kennengelernt hatte, als Besuch in der Sessiun empfangen. Und mein Besuch wiederum im Safiental wird nicht lange auf sich warten lassen, das verspreche ich gerne. Solche persönliche Begegnungen machen eine Session der eidgenössischen Räte in einem anderen Landesteil und einer anderen Sprachregion nicht einfach zur Abwechslung oder gar zur persönlichen Wellnesskur. Nein, sie sind ein wirklicher Gewinn an vielfältigen Erfahrungen und echtem Austausch. Und werden hoffentlich auch in künftige politische Entscheidung im Unterland nachhallen. Und diese Bilanz gilt nach Abreise der Parlamentarierinnen und Parlamentarier und dem Abbau der immensen Infrastruktur hoffentlich auch für die Bündnerinnen und Bündner. Grazia fitg für die grandiose Gastfreundschaft. Ed a revair en il Grischun!